

powered by

HAUFE

TK
Die
Techniker

Das neue digitale Verfahren zur Beitragserhebung in der Pflegeversicherung

**Fachinformation für
Firmenkunden 2025**

Christiane Droste-Klempf
17. Juni 2025

Referentin



Christiane Droste-Klemp
**Magister Volkswirtschaftslehre/
Germanistik**

- Unternehmerin und Beraterin zu sämtlichen Themen der Entgeltabrechnung
- Fachautorin
- Zahlreiche Publikationen zu den Themen Lohnsteuer-, Sozialversicherungsrecht, bAV, ATZ und flexible Arbeitszeit
- Ausgebildet zur Blended-Learning-Trainerin

Hintergrund

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 7.4.2022
(1 BvL 3/18, 1 BvR 2824/17, 1 BvR 2257/16 und 1 BvR 717/16)

- Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) - ab dem 1.7.2023
- Differenzierung des Beitragssatzes zur sozialen Pflegeversicherung nach der Kinderanzahl

Grundsätzliche Anforderungen und Zweck

Bei **kinderlosen** Mitgliedern der Pflegeversicherung,

- die **nach** dem 31. Dezember **1939 geboren** sind
- und das **23. Lebensjahr vollendet** haben,

wird ein **Beitragszuschlag** in Höhe von **0,6 %** erhoben.

- Mitglieder der Pflegeversicherung, die **mindestens 1 Kind** haben oder hatten, zahlen **unabhängig vom Alter des Kindes** dauerhaft **keinen Beitragszuschlag**.
- Für Mitglieder der Pflegeversicherung mit **mindestens 2 Kindern unter 25 Jahren** **reduziert** sich der **Beitragssatz** zur Pflegeversicherung ab dem **2. bis zum 5. Kind** um **0,25 %** für jedes Kind.

Unterschiedliche Berücksichtigung der Kinder

Elterneigenschaft

- Kein Kinderlosenzuschlag
- Wer einmal die Elterneigenschaft erlangt hat, verliert sie das ganze Leben nicht mehr

Kinderanzahl

- Beitragsabschlag von 0,25 % für jedes Kind ab dem 2. bis zum 5. Kind
- Jeweils Beschränkung bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres des Kindes. Selbst dann, wenn eine Behinderung vorliegt
- Unabhängig von Kinderfreibeträgen lt. ELStAM und Anspruch auf Kindergeld

Neuer Beitragssatz ab 01/2025

Mitglieder	Beitrag ab 1.7.2023	Arbeitnehmer -Anteil ab 1.7.2023	Arbeitgeber -Anteil ab 1.7.2023		Arbeitnehmer -Anteil	Arbeitgeber -Anteil
ohne Kinder	4 %	2,3 % 2,8 % (Sachsen)	Immer 1,7 % 1,2 % (Sachsen)	4,2 %	2,4 % 2,9 % (Sachsen)	Immer 1,8 % 1,3 % (Sachsen)
1 Kind	3,4 % (lebenslang)	1,7 % 2,2 % (Sachsen)		3,6 % (lebenslang)	1,8 % 2,3 % (Sachsen)	
2 Kinder	3,15 %	1,45 % 1,95 % (Sachsen)		3,35 %	1,55 % 2,05 % (Sachsen)	
3 Kinder	2,9 %	1,2 % 1,7 % (Sachsen)		3,1 %	1,3 % 1,8 % (Sachsen)	
4 Kinder	2,65 %	0,95 % 1,45 % (Sachsen)		2,85 %	1,05 % 1,55 % (Sachsen)	
5 und mehr Kinder	2,4 %	0,7 % 1,2 % (Sachsen)		2,6 %	0,8 % 1,3 % (Sachsen)	

Nachweis der Kinderzahl - Wahlmöglichkeit

Nachweis der Kinderzahl: Wahlmöglichkeit des Arbeitgebers

1. Verfahren mit Nachweis

Klassische
Nachweise mit Angabe
der Geburtsdaten
(z. B. **Geburtsurkunde**,
Abstammungsnachweis,
Adoptionsurkunde)

§ 55 Abs. 3a SGB XI

2. Selbstauskunft bis 30.6.25

Der Nachweis gilt auch dann als
erbracht, wenn der
Arbeitnehmer **auf**
Anforderung des Arbeitgebers
die erforderlichen Angaben zu
den Kindern **mitteilt**

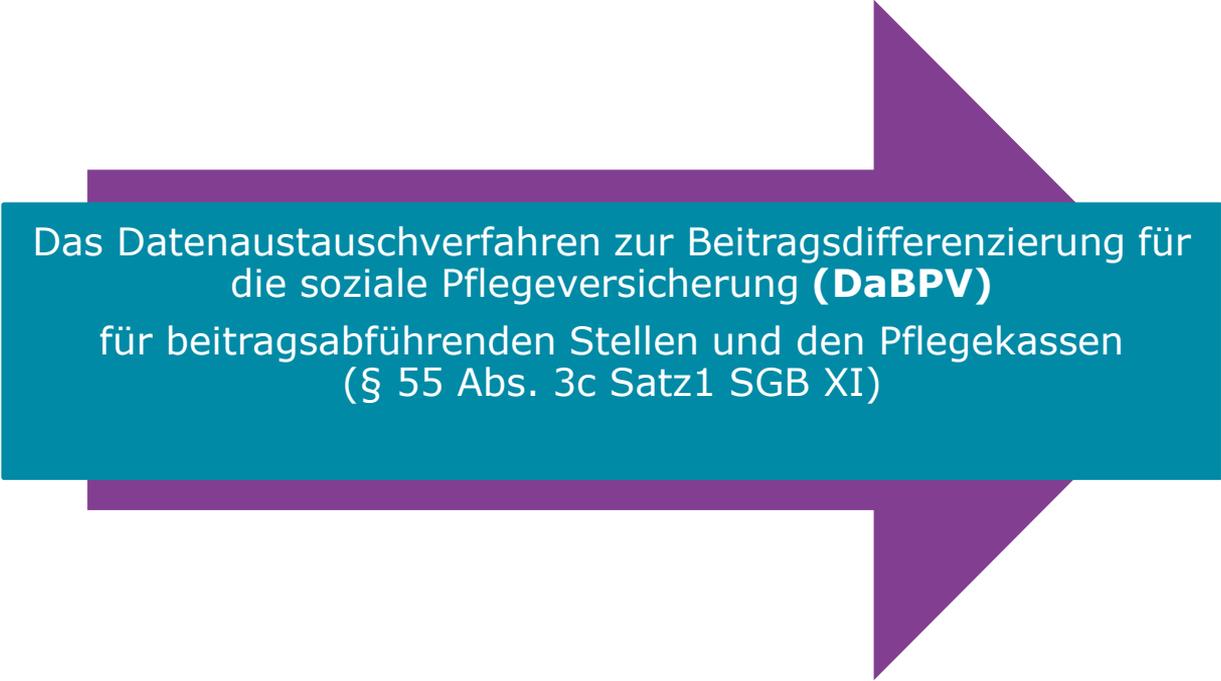
§ 55 Abs. 3d Satz 2 SGB XI

3. Keine Berücksichtigung

Können die Abschlüsse nicht
ab dem 1.7.2023
berücksichtigt werden, sind
sie so bald wie möglich,
spätestens bis zum
30.6.2025 zu erstatten

§ 55 Abs. 3d Satz 1 SGB XI

Datenaustauschverfahren zur Beitragsdifferenzierung für die soziale Pflegeversicherung



Das Datenaustauschverfahren zur Beitragsdifferenzierung für die soziale Pflegeversicherung (**DaBPV**) für beitragsabführenden Stellen und den Pflegekassen (§ 55 Abs. 3c Satz1 SGB XI)

Zugang der beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen zum DaBPV

Die **Teilnahme** am DaBPV ist **obligatorisch**

Erstattung und Annahme von
Meldungen mit **systemgeprüften
Programmen** oder mittels
maschinell erstellter
Ausfüllhilfen

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Die wesentlichen Regelungen für dieses automatisierte elektronische Verfahren für den Datenaustausch sind in § 55a SGB XI definiert. Das DaBPV ist erstmals für Zeiten **ab dem 1.7.2023 durchzuführen**. An dem Verfahren sind folgende Stellen beteiligt:

- Beitragsabführende Stellen (**Arbeitgeber**), die zur Berücksichtigung von Zu- und Abschlägen verpflichtet sind, und die Pflegekassen,
- **Datenstelle der Rentenversicherung** (DSRV) bei der DRV Bund,
- **Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen** (ZfA) bei der DRV Bund in ihrer Funktion als zentrale Stelle nach § 81 EStG,
- **Bundeszentralamt für Steuern** (BZSt) im Rahmen der Aufgaben des § 39e Abs. 10 EStG

Zugang der beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen zum DaBPV

BUNDESZENTRALAMT FÜR STEUERN, BONN
SPITZENVERBAND BUND DER PFLEGEKASSEN, BERLIN
DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BUND, BERLIN

Gemeinsame Grundsätze für das Digitale Verfahren Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der sozialen Pflegeversicherung (DaBPV) nach § 55a SGB XI und § 28a Absatz 13 Satz 8 SGB IV

Gültig ab 01.04.2025

Ausgabedatum 29.08.2024

Zugang zum DaBPV

- **Anmeldung** bei der zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (**ZfA**) bei der DSRV Bund (sofern noch keine entsprechende Schnittstelle besteht)
- Voraussetzung für die Teilnahme ist die Erstattung und Annahme von Meldungen durch gesicherte und verschlüsselte Datenübertragung aus **systemgeprüften Programmen oder mittels SV-Meldeportal**

gegebenenfalls Klärung mit dem Softwarehersteller

Zugang der beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen zum DaBPV

Die beitragsabführenden Stellen sind **nach der Art ihrer Anbindung** wie folgt zu klassifizieren:

- Beitragsabführende Stellen nach § 28a Abs. 13 SGB IV nutzen ihre **Schnittstellen** zu den Arbeitgeberverfahren der **DSRV** (Standardfall, normales Meldeverfahren Arbeitgeber)
- Zahlstellen nach § 202 SGB V nutzen ihre Schnittstellen zu den Arbeitgeberverfahren der **DSRV** (Standardfall, Betriebsrentner)
- Beitragsabführende Stellen nach § 55a SGB XI nutzen ihre Schnittstelle zur **ZfA** (Ausnahmefall, Dt. RV Bund, KSK, KK)
- Pflegekassen nach § 55b SGB XI nutzen ihre Schnittstelle zur **ZfA** (dies sind Selbstzahler)

Beitragsabführende Stellen nach § 28a Absatz 13 SGB IV und Zahlstellen nach § 202 SGB V	Beitragsabführende Stellen nach § 55a SGB XI und Pflegekassen nach § 55b SGB XI
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Grundsätze für das Digitale Verfahren Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der sozialen Pflegeversicherung (DaBPV) nach § 55a SGB XI und § 28a Absatz 13 Satz 8 SGB IV inklusive Anlagen • gemeinsamer Fehlerkatalog zum Verfahren DaBPV • Verfahrensbeschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> • XML-Schema-Definitionen, Beispieldatensätze bei der ZfA
<ul style="list-style-type: none"> • XML-Schema-Definitionen, Beispieldatensätze bei der DSRV 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationshandbuch Allgemeine Grundlagen sowie einen entsprechenden Anlagenband für die Meldeverfahren der Finanzverwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationshandbuch PUEG für Arbeitgeber und Zahlstellen bei der DSRV 	

Eine **Einwilligung** der Mitglieder (Arbeitnehmer, Betriebsrentner) ist für die Übermittlung der Daten im automatisierten Verfahren **nicht erforderlich**

Zugang der beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen zum DaBPV

Kundennummer:

Arbeitgeber und Zahlstellen, die über die **Arbeitgeberverfahren der DSRV** melden, verwenden immer **0321404469**

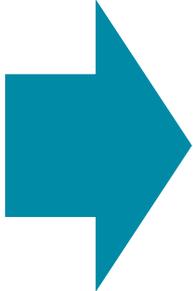
Das ist die **ZfA-Kundennummer der DSRV**

Beitragsabführende Stellen und Pflegekassen, die **über die ZfA melden**, verwenden die für sie von der

ZfA vergebene **individuelle Kundennummer**

Diese wird zur Identifikation des Kommunikationspartners genutzt und beim BZSt lediglich für das **Abonnement gespeichert**. Nur Kundennummern, die explizit für das Verfahren DaBPV freigegeben sind, können verwendet werden. In der Abmeldung ist die verwendete Kundennummer der Anfrage zur Einrichtung des Abonnements zu verwenden.

Zugang der beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen zum DaBPV

Kunde	Kunde (muss 1 mal vorhanden sein)			
Kundennummer	Kundennummer der beitragsabführenden Stelle bei der ZfA (Für die Stellen nach § 28a Absatz 13 SGB IV und § 202 SGB V ist die ZfA-Kundennummer der DSRV zu verwenden, diese lautet 0321404469)	M	an	010
Zuordnungsmerkmal	 <p>Merkmal zur Zuordnung der beitragsabführenden Stelle bei der DSRV, die mit der ZfA kommuniziert (Für die Stellen nach § 28a Absatz 13 SGB IV ist die Absendernummer ABSN, ergänzt um die Betriebsnummer der Abrechnungsstelle BBNRAS, ergänzt um die Hauptbetriebsnummer der beitragsabführenden Stelle selbst BBNR zu verwenden. Für die Zahlstellen nach § 202 SGB V ist die Absendernummer ABSN, ergänzt um die Betriebsnummer der Abrechnungsstelle BBNRAS, ergänzt um die die Zahlstellennummer zu verwenden. Für alle anderen Stellen ist dieses Feld nicht vorhanden.</p> <p>In der Form [ABSN 8stellig]-[BBNRAS 8stellig]-[Hauptbetriebsnummer bzw. Zahlstellennummer 8stellig]; Bsp. Annnnnnn-nnnnnnnn-nnnnnnnn)</p>	m	an	040
Ordnungsbegriff	Ordnungsbegriff der Bürgerin bzw. des Bürgers bei der beitragsabführenden Stelle	M	an	040
IdNr	Identifikationsnummer (§ 139 b AO) der angefragten Person, Form: 11 Stellen numerisch Führende Null ist für Test IdNr möglich	M	an	011
Geburtsdatum	Melderechtliches Geburtsdatum der angefragten Person in der Form: **** ..	M	an	010

Regelung des Ablaufs des DaBPV

Inhalt der Meldung

- **Geburtsdatum** des Beschäftigten
- Steuerliche **Identifikationsnummer** des Beschäftigten (Zentrales Zuordnungskriterium)
- **Tag** des **Beginns** oder des **Endes** der **Beschäftigung**
- **Betriebsnummer** des Arbeitgebers

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Neueinstellungen ab 1.7.2025:

- Der Arbeitgeber hat bei Beginn einer in der sozialen Pflegeversicherung **versicherungspflichtigen Beschäftigung** eine Meldung an die Datenstelle der Rentenversicherung zu erstatten
Frist: 7 Kalendertage nach Beschäftigungsaufnahme
- Ferner ist das **Ende** der versicherungspflichtigen **Beschäftigung** zu melden
Frist: zeitgleich mit normaler Abmeldung (spätestens 6 Wochen nach Ende der Beschäftigung)

Keine Meldungen für geringfügig Beschäftigte, Werkstudierende und privat Krankenversicherte

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Bestandsfälle zum 1.7.2025:

- Bestandsmeldung für alle am 1.7.2025 bereits **versicherungspflichtig Beschäftigten**
Frist: bis zur Entgeltabrechnung Dezember 2025

§ 28a Abs. 13, § 124 SGB IV, § 55a Abs. 1 SGB XI

Keine Meldungen für geringfügig Beschäftigte, Werkstudierende und privat Krankenversicherte

Datenaustauschverfahren zur Beitragsdifferenzierung für die soziale Pflegeversicherung



UNDESZENTRALAMT FÜR STEUERN, BONN
PITZENVERBAND BUND DER PFLEGEKASSEN, BERLIN
EUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BUND, BERLIN

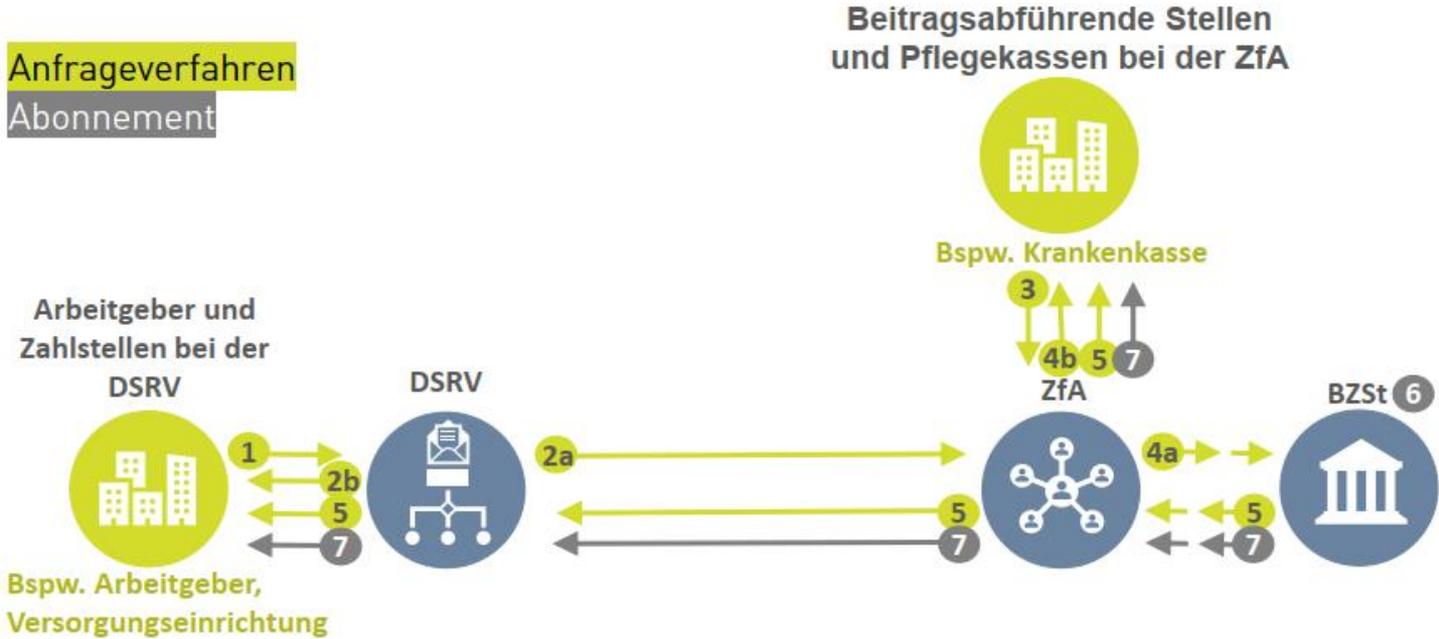
Gemeinsame Grundsätze für das Digitale Verfahren Datenaustausch Beitragsdifferenzierung in der sozialen Pflegeversicherung (DaBPV) nach § 55a SGB XI und § 28a Absatz 13 Satz 8 SGB IV

Gültig ab 01.04.2025

Ausgabedatum 29.08.2024

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Anfrageverfahren
Abonnement



Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Abbildung Folie 20: Schaubild zum Prozessablauf

Arbeitnehmer bzw. Mitglied A wird von Arbeitgeber A, Versorgungseinrichtung B und Krankenkasse C abonniert.

1. Arbeitgeber A und Versorgungseinrichtung B melden das Abonnement über die Arbeitgeberverfahren DSRV an.
2. Die Eingangsdatensätze werden von der DSRV auf Schemakonformität geprüft und an die ZfA weitergeleitet (2a) oder im Fehlerfall mit Fehlernummer abgewiesen (2b).
3. Die Krankenkasse C meldet das Abonnement über die ZfA an.
4. Alle Eingangsdatensätze werden von der ZfA neben der Schemakonformität auf inhaltliche Fehlerfreiheit gegen den gemeinsamen Fehlerkatalog geprüft. Die ZfA leitet den Datensatz an das BZSt weiter (4a) oder weist ihn mit Fehlernummer (4b) ab.
5. Das BZSt prüft die IdNr und teilt der ZfA zu allen drei Anmeldungen die Informationen zur Elterneigenschaft und Kinderanzahl mit. Die ZfA leitet die Antwort des BZSt an die Krankenkasse C und die DSRV weiter. Die DSRV leitet die Antwort des BZSt an Arbeitgeber A und Versorgungseinrichtung B weiter.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

6. Gleichzeitig merkt sich das BZSt zu der IdNr die Kundennummer, das Zuordnungsmerkmal und den Ordnungsbegriff aller drei Stellen (Arbeitgeber A, Versorgungseinrichtung B und Krankenkasse C) – so genanntes Abonnement vor.
7. Von der Meldebehörde hat das BZSt von der Geburt eines weiteren Kindes erfahren und teilt der ZfA zu allen drei Abonnements die aktualisierten Informationen zur Elterneigenschaft und Kinderanzahl mit. Die ZfA leitet die Antwort des BZSt an die Krankenkasse C und die DSRV weiter. Die DSRV leitet die Antwort des BZSt an Arbeitgeber A und Versorgungseinrichtung B weiter.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

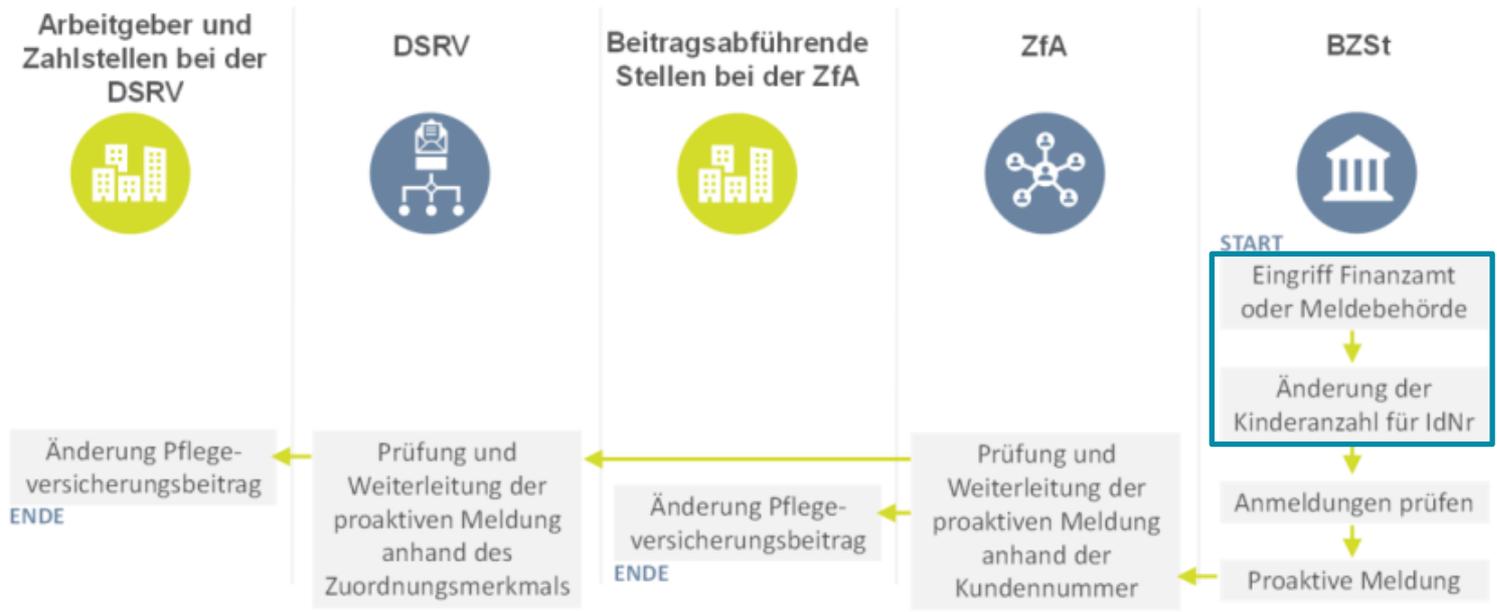
Anmeldung bzw. Historienanfrage



Prozessdurchlaufzeit und Aktualität der Daten: Zwischen Auslösung der Anmeldung bzw. Historienanfrage und **Verarbeitung der Antwort liegen ca. 3 Stunden bis 3 Tage.** In Zeiten hoher Lasten ist auch eine längere Antwortdauer möglich.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

proaktive Meldung an die beitragsabführende Stelle im Abonnement



Fachlicher Hintergrund für die Meldung des BZSt

Inhalt und Verfahren der Datenrückmeldung – § 55a Abs. 4 und 5 SGB XI

- **Rückmeldung** zur berücksichtigungsfähigen **Kinderzahl nach erfolgter Anmeldung**
- **Änderungsmitteilungen** (Zu- und Abgänge) werden **gesammelt einmal im Kalendermonat** (6.- 10. des Monats) **automatisch** an den Arbeitgeber übermittelt
- **Keine Änderungsmitteilung** nach erfolgter Abmeldung

Das BZSt trifft mit der ermittelten Elterneigenschaft sowie der Anzahl der Kinder **keine abschließende sozialversicherungsrechtliche Entscheidung.**

Fachlicher Hintergrund für die Meldung des BZSt

Inhalt und Verfahren der Datenrückmeldung – § 55a Abs. 4 und 5 SGB XI

- **Historienanfragen für die Vergangenheit möglich** (Rückgriff längstens vier Kalenderjahre – aktuell längstens bis 1.7.2023)!
- Die **Kinderanzahl** und Zeiträume werden in der **Qualität übermittelt**, in der sie von der **Meldebehörde beziehungsweise dem Finanzamt** auf Veranlassung der steuerpflichtigen Person **übermittelt wurden**
- Der **Arbeitgeber** kann **keine Korrekturen beim BZSt** auslösen

Das BZSt trifft mit der ermittelten Elterneigenschaft sowie der Anzahl der Kinder **keine abschließende sozialversicherungsrechtliche Entscheidung**.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025



ElternEigenschaftAb:

- Mit diesem Wert teilt das BZSt mit, **ob und ab wann** ausgehend von den steuerlichen Daten eine **Elterneigenschaft vorliegt**
- Begrenzt wird der vom BZSt mitzuteilende Zeitpunkt durch das AbDatum aus der Anmeldung bzw. Historienanfrage sowie durch den **1.7.2023 als frühestmögliches Datum**

Antworten und proaktive Meldungen des BZSt

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Beispiel:

- **Begann die Elterneigenschaft** beispielsweise am **16.11.2022**, kann das BZSt die Elterneigenschaft in diesem Feld nur ab dem **1.7.2023 oder einem späteren AbDatum mitteilen**
- In diesem Feld wird grundsätzlich immer der **volle Kalendermonat** mitgeteilt, sodass eine Elterneigenschaft ab dem **16.11.2024 zu einer Mitteilung ab 1.11.2024 führt**
- Ist das AbDatum im laufenden Monat, dann ist auch ElternEigenschaftAb ein Datum im laufenden Monat

Antworten und proaktive Meldungen des BZSt

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Problem- und Grenzfälle

Fallbeschreibung	Ergebnis
Jüngstes Kind ab ca. 1993 geboren	<ul style="list-style-type: none">• Kind im Datenbestand des BZSt bekannt• Elterneigenschaft bestätigt
jüngstes Kind vor ca. 1993 geboren und Kind steuerlich in 2011 relevant	<ul style="list-style-type: none">• Kind im Datenbestand des BZSt bekannt• Elterneigenschaft bestätigt
jüngstes Kind vor ca. 1993 geboren und steuerlich in 2011 nicht mehr relevant	<ul style="list-style-type: none">• Kind im Datenbestand des BZSt unbekannt• Elterneigenschaft nicht bestätigt• ggf. abweichende Nachweise berücksichtigen
Jüngstes Kind vor ca. 1985 geboren (Es ist davon auszugehen, dass Kinder vor dem Geburtsjahrgang 1985 regelmäßig nicht für die Bildung einer Elterneigenschaft herangezogen werden können.)	<ul style="list-style-type: none">• Kind im Datenbestand des BZSt unbekannt• Elterneigenschaft nicht bestätigt• ggf. abweichende Nachweise berücksichtigen

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025



- **AbDatum (Baustein Kinder)**
- Das 'AbDatum' im Baustein Kinder definiert zusammen mit der 'Anzahl' im selbigen Baustein den Zeitraum, für den die genannte **Anzahl der Kinder unter 25 Jahren gelten soll**
- Begrenzt wird das vom BZSt mitgeteilte AbDatum im Baustein Kinder durch das AbDatum aus der Anmeldung bzw. Historienanfrage sowie durch den **1.7.2023 als frühestmögliches Datum**

Antworten und proaktive Meldungen des BZSt

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025



Beispiel:

- Hatte das Mitglied beispielsweise **am 16.11.2022 bereits 3 Kinder**, teilt das BZSt die **3 Kinder ab dem 1.7.2023** oder einem späteren AbDatum der Anmeldung bzw. Historiananfrage mit
- In diesem Feld wird immer der **volle Kalendermonat** mitgeteilt, sodass das Hinzukommen eines Kindes ab dem 16.11.2024 zu einer Mitteilung ab dem 1.11.2024 führt

Antworten und proaktive Meldungen des BZSt

Meldungen bei Änderungen der Elterneigenschaft bzw. der Kinderanzahl und deren Folgen

- Eine **einmal** bei dem BZSt **festgestellte Elterneigenschaft bleibt erhalten**, auch wenn ein Kind anschließend anderen Eltern zugeordnet wird, verstirbt oder dessen IdNr ungültig wird
- Dagegen führt ein **Wegfall der lohnsteuerrechtlichen Berücksichtigung** eines Kindes grundsätzlich zur **Veränderung des Kinderzählers**
- **Pro Kind** können grundsätzlich **maximal 2 Elternteile lohnsteuerrechtlich** verknüpft sein, so dass die Zuordnung **eines** (bei 2 Elternteilen hinterlegten) **Kindes** zu einem **weiteren Elternteil regelmäßig mit dem Wegfall bei einem bisherigen Elternteil verbunden ist**

Meldungen bei Änderungen der Elterneigenschaft bzw. der Kinderanzahl und deren Folgen

Erkennt das **BZSt** einen **Hinzutritt** der Elterneigenschaft oder eine **Änderung der Kinderanzahl** mit Wirkung für die **Vergangenheit** (beispielsweise verzögerte Mitteilung durch die verantwortliche Meldebehörde oder das Mitglied selbst), **übermittelt es diese vom frühestmöglichen** von der beitragsabführenden Stelle oder Pflegekasse **definierten Zeitpunkt** (dem Ab-Datum der maßgeblichen Anfrage) an, längstens jedoch bis zu vier Kalenderjahren rückwirkend (proaktive Meldung) - frühestens ab dem 1.7.2023.

Wegfall durch Vollendung des 25. Lebensjahres

Ein Lebensjahr wird **mit dem Tag vor dem Geburtstag vollendet**. Der Zeitpunkt, zu dem ein abschlagsrelevantes Kind wegfällt, ist bei Vollendung des 25. Lebensjahres **das Ende des jeweiligen Monats der Vollendung des 25. Lebensjahres**
(Beispiel: 15.8.2032 = bis 31.8.2032)

Der **neue Zeitraum** beginnt mit dem **ersten Tag des Folgemonats** nach dem Monat der Vollendung des 25. Lebensjahres
(Beispiel: 15.8.2032 = 1.9.2032)

Diese Angabe war jedoch bereits Teil der direkten Antwort des BZSt auf die **Anfrage/Anmeldung** und wird daher **nicht noch einmal im Wege einer proaktiven Änderungsmeldung übermittelt**

Wegfall der Elterneigenschaft

Eine **einmal begründete** Elterneigenschaft wirkt grundsätzlich **lebenslang** und entfällt – **anders als der Kinderzähler** – insbesondere auch **nicht** bei

Ergänzende Ermittlungen durch die beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen sind in diesem Zusammenhang nicht erforderlich

- den **leiblichen Eltern** eines Kindes mit dem **Wirksamwerden einer Adoption** dieses Kindes
- **als Väter** geltenden Personen (rechtliche Vaterschaft) mit **Anerkennung der Vaterschaft** durch den **leiblichen Vater** oder
- **Pflegeeltern** infolge des **Abbruchs bzw. der Auflösung des Pflegekindschaftsverhältnisses**

Wegfall der Elterneigenschaft

Ergänzende Ermittlungen durch die beitragsabführenden Stellen und Pflegekassen sind in diesem Zusammenhang nicht erforderlich

Die aus Anlass der **Stiefelternschaft begründete Elterneigenschaft** wird durch eine **spätere Auflösung der Ehe** oder Lebenspartnerschaft **nicht beseitigt. Auch nicht bezüglich des Kinderzählers!**

Bei Stiefeltern ist Voraussetzung für die Elterneigenschaft und des Kinderzählers, dass die Aufnahme des Kindes (vor Vollendung des 25. Lebensjahres) im gemeinsamen Haushalt war.

Bewertung der Nachricht des BZSt bei Abweichungen

Abweichungen zur Sachlage bei der beitragsabführenden Stelle oder Pflegekasse:

Daten für **steuerlich nicht erfasste Kinder**, die im **beitragsrechtlichen** Sinne **relevant sein könnten** und für die Bemessung des Pflegeversicherungsbeitrags zu berücksichtigen sind (§ 55 Abs. 3 und 4 SGB XI), können über dieses Verfahren **durch das BZSt nicht erhoben werden**



Bitte beachten Sie die nächste Folie!

Bewertung der Nachricht des BZSt bei Abweichungen

Keine systemseitige Berücksichtigung:

- **Adoptivkinder**, sofern diese melderechtlich oder steuerrechtlich nicht erfasst wurden (das Mitglied hat die Pflege beziehungsweise **Adoption des Kindes nicht bei dem Finanzamt gemeldet**)
- die **Unterscheidung** zwischen **leiblichen und adoptierten Kindern**
- **Stiefkinder**
- **Kinder**, die vor Beginn des Verfahrens ELStAM im Jahre 2011 das **18. Lebensjahr vollendet haben**, sofern das Kind vom Mitglied nicht direkt bei dem Finanzamt mitgeteilt wurde (**kein Kinderfreibetrag**)
- **leibliche Kinder**, die bei dem **anderen Elternteil leben**, wenn dieser mit dem Kind in dem Einzugsgebiet einer **anderen Meldebehörde gemeldet** ist (sogenannte „auswärtige Kinder“) und die nicht bei dem Finanzamt gemeldet wurden
- **„Auslandskinder“**

Keine Abweichungen zur Meldung des BZSt bekannt

Sind der **beitragsabführenden Stelle** oder Pflegekasse **keine Abweichungen bekannt** oder liegen keine Indizien vor, die einen **Zweifel** an den Daten des BZSt hervorrufen, sind die von dem BZSt mitgeteilte Kinderanzahl und die übermittelten Zeiträume für die beitragsabführende Stelle oder Pflegekasse **verbindlich**

- Ergänzende Ermittlungen sind nicht erforderlich
- Es gibt **keine generalisierende Verpflichtung, auf Abweichungen zu prüfen**

Indizien für Abweichungen zur Meldung des BZSt liegen vor bzw. Abweichungen sind bekannt

Liegen dem **Arbeitgeber** Informationen vor, die von der **Meldung des BZSt abweichen, muss** sie diese **bestehenden Nachweise zugrunde legen** oder eine Aufklärung über ihr Mitglied vornehmen

Wurde die Elterneigenschaft und Kinderanzahl anhand **geeigneter Nachweise bestätigt**, ist die Elterneigenschaft oder die Kinderanzahl für **die Bemessung des Pflegeversicherungsbeitrags zu verwenden**

Die abweichenden Informationen des BZSt werden dann nicht Grundlage der Beitragsberechnung

Geeignete Nachweise

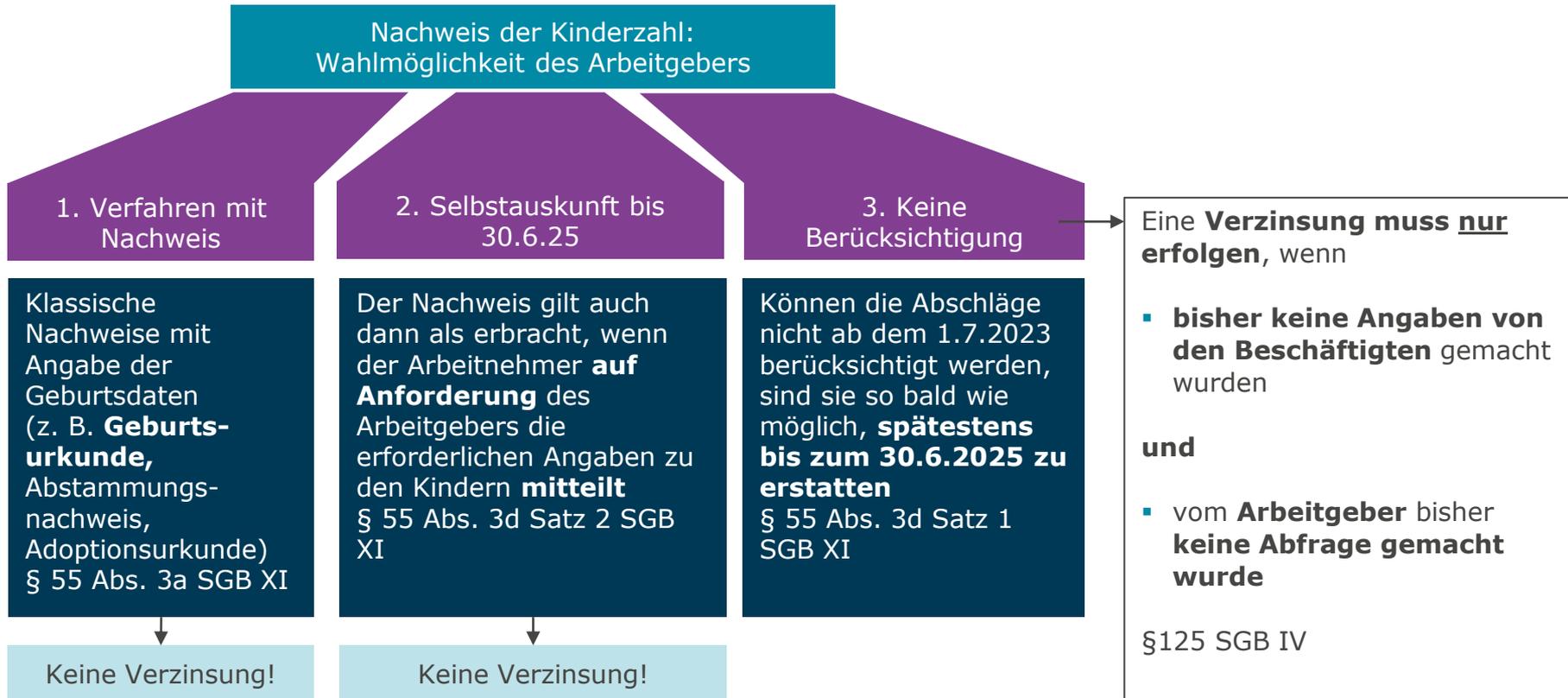
Stand: 31. März 2025

Grundsätzliche Hinweise

Differenzierung der Beitragssätze in der Pflegeversicherung nach Anzahl der Kinder und Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft

5	Nachweis der Elterneigenschaft und der Anzahl der Kinder	23
5.1	Vorlage des Nachweises	23
5.2	Verfahren zum Nachweis der Elterneigenschaft und der Anzahl der Kinder	24
5.3	Vereinfachtes Nachweisverfahren	25
5.4	Automatisiertes Übermittlungsverfahren	26
5.5	Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft und der Anzahl der Kinder außerhalb des vereinfachten Nachweisverfahrens	27
5.5.1	Nachweise bei leiblichen Eltern und Adoptiveltern	27
5.5.2	Nachweise bei Stiefeltern	28
5.5.3	Nachweise bei Pflegeeltern	29
5.5.4	Hilfsweise zugelassene Nachweise	30
5.6	Wirkung des Nachweises	30
5.6.1	Nachweise für Kinder, die vor dem 1. Juli 2023 geboren wurden	30
<hr/>		
5.6.2	Nachweise für Kinder, die im Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2025 geboren wurden bzw. werden	30
5.6.3	Nachweise für Kinder, die ab dem 1. Juli 2025 geboren und außerhalb des automatisierten Übermittlungsverfahrens erbracht werden	31
5.6.4	Nachweise für Kinder, die im automatisierten Übermittlungsverfahren abgerufen werden	31
5.6.5	Sachverhaltsgleichstellung	32
5.6	Aufbewahrung von Nachweisen	32

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025



Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Bestandsfälle zum 1.7.2025:

Bestandsmeldung für alle am 1.7.2025 bereits versicherungspflichtig Beschäftigten.
Frist: bis zur Entgeltabrechnung Dezember 2025

2. Selbstauskunft
bis 30.6.25



Der Nachweis gilt auch dann als erbracht, wenn der Arbeitnehmer auf Anforderung des Arbeitgebers die erforderlichen Angaben zu den Kindern **mitteilt**.

§ 55 Abs. 3d Satz 2 SGB XI

Korrekturen sind nur notwendig, wenn der Arbeitnehmer zu unrecht zu viele Beiträge gezahlt hat.

GR v. 7.3.2025: Pflegeversicherung:
Differenzierung der Beitragssätze nach Anzahl der Kinder und Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft (Punkt 5.3)

Zu Gunsten aber schon!
Hier müssen Sie korrigieren!

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

GR v. 31.3.2025: Pflegeversicherung: Differenzierung der Beitragssätze nach Anzahl der Kinder und Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft Punkt 5.6.4

Der in der Zeit **vom 1.7.2023 bis zum 30.6.2025** im **vereinfachten Nachweisverfahren** durch einfache Mitteilung erbrachte Nachweis der **Elterneigenschaft** und der Anzahl der Kinder (für in dieser Zeit geborene Kinder) **bleibt ebenfalls wirksam** (hinsichtlich des Beitragszuschlags für Kinderlose dauerhaft), **wenn das Ergebnis** des Abrufs der Daten im automatisierten Übermittlungsverfahren **bestätigt wird**.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

GR v. 31.3.2025: Pflegeversicherung: Differenzierung der Beitragssätze nach Anzahl der Kinder und Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft Punkt 5.6.4

Sofern die im vereinfachten Nachweisverfahren mitgeteilten Angaben im Zuge des Abrufs der Daten zur Elterneigenschaft und zur Anzahl der Kinder im automatisierten Übermittlungsverfahren **nicht bestätigt werden**, ist für die Zeit **ab dem 1.7.2025** der Nachweis der Elterneigenschaft durch **geeignete Unterlagen** entsprechend den Empfehlungen gegenüber der beitragsabführenden Stelle oder der Pflegekasse **zu erbringen**.

Für die Zeit bis zum 30.6.2025 gilt eine Art Bestandsschutz, das heißt, dass **keine rückwirkende Korrektur zu Lasten des Mitglieds erfolgt**.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

GR v. 31.3.2025: Pflegeversicherung: Differenzierung der Beitragssätze nach Anzahl der Kinder und Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft Punkt 5.6.4

Eine rückwirkende Korrektur (Erstattung) ist hingegen – längstens für die Zeit bis 1.7.2023 – **vorzunehmen**, sofern die Daten zur Elterneigenschaft und zur Anzahl der Kinder im automatisierten Übermittlungsverfahren von den im vereinfachten Nachweisverfahren durch einfache Mitteilung gemachten Angaben **zu Gunsten des Mitglieds abweichen**.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

GR v. 31.3.2025: Pflegeversicherung: Differenzierung der Beitragssätze nach Anzahl der Kinder und Empfehlungen zum Nachweis der Elterneigenschaft Punkt 5.6.4

Das gilt selbst dann, wenn **das Mitglied** in dem Zeitraum vom 1.7.2023 bis zum 30.6.2025 **der Anforderung** der beitragsabführenden Stelle oder der Pflegekasse zur Mitteilung der erforderlichen **Angaben zur Elterneigenschaft und zur Anzahl der berücksichtigungsfähigen Kinder** im Sinne des § 55 Abs. 3d Satz 2 SGB XI nicht oder **nicht vollständig nachgekommen ist.**

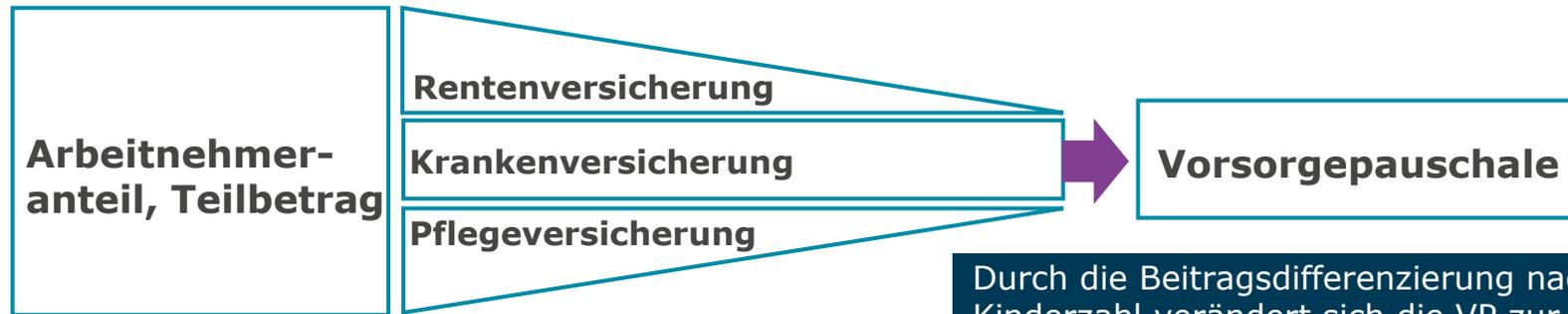
Dieser Erstattungsanspruch **ist jedoch nicht** nach § 125 SGB IV **zu verzinsen**, da es sich hierbei nicht um einen Erstattungsanspruch nach § 55 Abs. 3d Satz 1 SGB XI handelt.

Digitales Verfahren der Beitragsdifferenzierung in der Pflegeversicherung ab 1.7.2025

Exkurs Lohnsteuer

- Das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) hat auch **Auswirkungen auf die steuerliche Vorsorgepauschale** und damit auf die **monatliche Lohnsteuerberechnung des Arbeitgebers**
- Die Vorsorgepauschale (VP) ist ein Betrag, der bei der **Berechnung der Lohnsteuer berücksichtigt wird**, um die Ausgaben des Steuerzahlers für die soziale Sicherung steuerfrei zu stellen

Die beim Lohnsteuerabzug zu berücksichtigende VP setzt sich zusammen aus:



Durch die Beitragsdifferenzierung nach der Kinderzahl verändert sich die VP zur Pflegeversicherung in unterschiedlicher Form



**Falls Sie noch
Fragen haben...**

...stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Weitere Informationen finden
Sie unter firmenkunden.tk.de**

**Einfach die Suchnummer ins
Suchfeld eintragen**

Webinarübersicht	2032060
Beratungsblätter	2068424
SV-Lexikon (TK-Lex)	2032352
Newsletter	2032116
Mediathek	2134336
SV-Update	2164742
Lohnsteuer-Update	2167844